

WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG BERLIN, DEN 10. OKTOBER 1934 NUMMER 40

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Außenhandel

Der Außenhandelsumsatz hat sich seit dem Frühjahr vermindert. Dabei sind aber im Gegen-

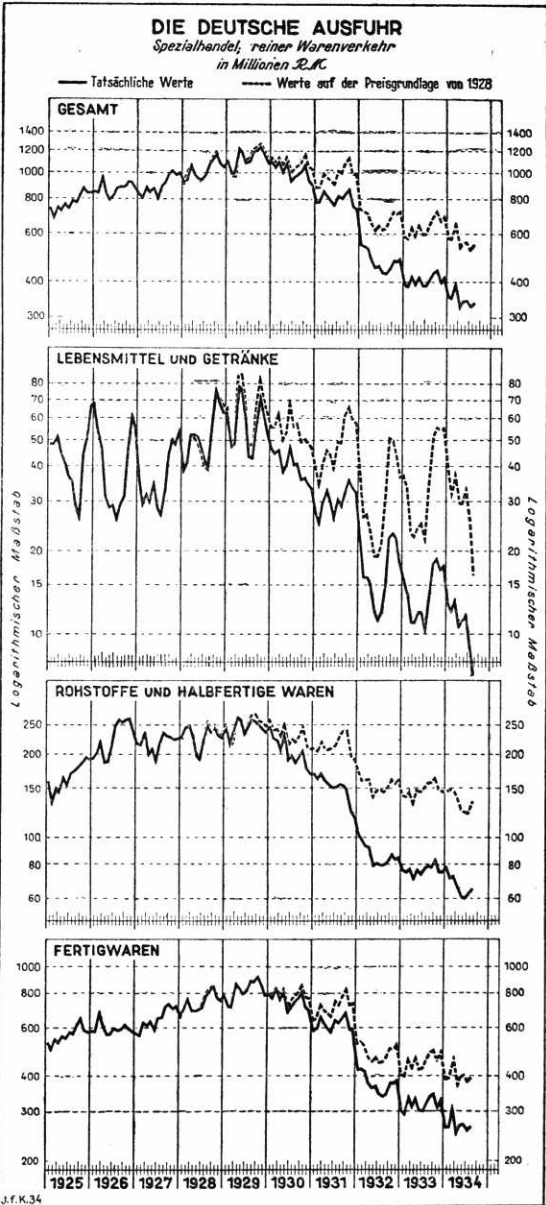
Der deutsche Außenhandel
Reiner Warenverkehr; in Millionen *ℛℳ*

	Einfuhr		Ausfuhr		Saldo	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934
Januar....	368	372	390	350	+22	—22
Februar..	347	378	374	343	+27	—35
März....	362	368	426	401	+64	+ 3
April....	321	398	382	316	+61	—82
Mai.....	333	380	422	337	+89	—42
Juni.....	357	375	384	339	+27	—36
Juli.....	360	363	385	321	+25	—42
August...	347	342	413	334	+66	— 8
September.	337	.	432	.	+95	.
Oktober..	347	.	445	.	+98	.
November.	351	.	394	.	+43	.
Dezember.	374	.	424	.	+50	.

satz zu den vorangegangenen Monaten weniger die Umsätze der Ausfuhr als die der Einfuhr gesunken.

Die Ausfuhr

Die Ausfuhr verharrt im großen und ganzen auf dem in den Frühjahrsmonaten erreichten Tiefstand; sie ist seit Mitte des Jahres nicht in dem Umfang gestiegen, wie saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre. Im einzelnen freilich hat die Ausfuhr nach einer ganzen Reihe von Ländern gegenüber dem Vorjahr zugenommen; durch Kompensationsgeschäfte, Verrechnungsabkommen und andere — zum Teil private — Verträge ist es der deutschen Wirtschaft in manchen Teilen der Welt gelungen, sich gegenüber dem Wettbewerb anderer Ausfuhrländer erfolgreich zu behaupten. In anderen,



Konjunkturkartei:

Der Kraftfahrzeugmarkt 1. Beilage
Spielwarenindustrie 1. „

mindestens ebenso wichtigen Teilen der Weltwirtschaft wurde aber die deutsche Ausfuhr durch den Wettbewerb Englands, der Vereinigten Staaten von Amerika und Japans, neuerdings auch Frankreichs und Italiens, zurückgedrängt.

Eine Untersuchung der Ausfuhrveränderungen gegenüber dem Vorjahr nach Waren und Ländern zeigt, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, wie z. B. Währungsentwertungen usw., keineswegs alleinbestimmend für die Entwicklung der Ausfuhr sein können. So gibt es z. B. Entwertungsländer (Britisch-Indien, Japan), nach denen sich die deutsche Ausfuhr recht günstig entwickelt hat.

Mehr und mehr zeigt sich, daß die deutsche Ausfuhr gerade in den großen bisherigen Absatzgebieten auf besonders empfindliche Hemmungen stößt, während andererseits bisher kaum beachtete Länder sich als verhältnismäßig aufnahmewillig und aufnahmefähig für die deutsche Ausfuhr erweisen.

Das hängt zum Teil mit den allgemeinen Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft zusammen; die zunehmende Industrialisierung der Welt und die wachsende Sättigung der Märkte in den Industrieländern hatten für Deutschland manche Absatzwege verstopft, ähnlich wie vor 60 oder 70 Jahren die zunehmende Industrialisierung Deutschlands und des europäischen Kontinents den englischen Außenhandel nachhaltig beeinflusste.

Manche der Gebiete, die gerade heute dazu übergehen, in vermehrtem Umfang deutsche Waren aufzunehmen, wie z. B. die Türkei, befinden sich dagegen meistens in einem Anfangsstadium ihres Wirtschaftsaufbaus und entwickeln daher eine lebhaftere Nachfrage nach Industrieerzeugnissen, die sich naturgemäß bei den Lieferländern

niederschlägt, die in der Lage sind, die Erzeugnisse der zu erschließenden Gebiete aufzunehmen. In den letzten Jahrzehnten wurde z. B. der Aufbau der türkischen Wirtschaft immer wieder dadurch gebremst, daß es nicht gelungen war, für die überwiegenden agrarischen Erzeugnisse dieses Landes (Baumwolle, Wolle, Tabak, Haselnüsse usw.) ausreichende Absatzmärkte zu finden, sei es weil an diesen Waren in der Welt ohnehin eine Überproduktion bestand, oder weil — wie z. B. bei Wolle und Baumwolle — die Verbraucherländer durch jahrzehntealte Tradition an andere Bezugsgebiete gebunden waren. In dem Moment nun, in dem die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und seinen bisherigen Lieferanten gestört sind, bietet sich für die gewissermaßen an den Rand der Märkte verdrängten kleineren Agrargebiete eine willkommene Absatzchance. So hat sich z. B. der Warenbezug Deutschlands aus der Türkei seit Mitte 1932 um 14 v. H. erhöht und damit auch eine Voraussetzung für stärkeren Absatz deutscher Waren nach der Türkei geschaffen.

Das sind an sich Zusammenhänge, die ohne weiteres klar sind, aber in ihrer quantitativen und qualitativen Bedeutung für das deutsche Außenhandelsvolumen sehr häufig entweder überschätzt oder unterschätzt werden. Bisher hat der Ausbau der Handelsbeziehungen mit den „neuen“ Kunden die Schrumpfung des Handels mit den übrigen Ländern bei weitem nicht ausgleichen können.

Die Einfuhrdrosselung

Seit dem Frühjahr 1934 sah sich Deutschland gezwungen, seine Einfuhr nach und nach unter immer schärfere Überwachung zu stellen,

Die deutsche Ausfuhr nach wichtigen Ländern 1933 und 1934

Absatzländer, die im 2. Vierteljahr 1934 mehr deutsche Waren als im 2. Vierteljahr 1933 bezogen				Absatzländer, die im 2. Vierteljahr 1934 weniger deutsche Waren als im 2. Vierteljahr 1933 bezogen			
	2. Vierteljahr		Veränderung von 1933 auf 1934 v. H.		2. Vierteljahr		Veränderung von 1933 auf 1934 v. H.
	1933	1934			1933	1934	
	Mill. RM				Mill. RM		
Italien (mit Besitzungen).....	56,2	57,6	+ 2,5	Niederlande	142,8	119,2	— 16,5
Schweden	43,4	46,9	+ 8,1	Großbritannien	94,3	84,0	— 10,9
Dänemark	30,6	32,8	+ 7,2	Schweiz	87,7	75,4	— 14,0
Spanien	19,8	21,6	+ 9,1	Frankreich	101,3	72,4	— 28,5
Finnland	9,9	10,9	+ 10,1	Belgien-Luxemburg	68,8	58,1	— 15,6
Portugal	6,0	7,4	+ 23,3	Tschechoslowakei	40,1	33,5	— 16,5
Bulgarien	4,0	4,6	+ 15,0	Österreich	31,7	26,2	— 17,4
Britisch Indien	20,0	23,0	+ 15,0	Norwegen	21,1	19,5	— 7,6
Japan	18,8	20,2	+ 7,4	Saargebiet	20,8	18,7	— 10,1
Türkei	8,8	12,8	+ 45,5	U.d.S.S.R.	84,5	15,0	— 82,2
Australischer Bund	4,3	4,9	+ 14,0	Rumänien	15,9	10,7	— 32,7
				Polen	13,8	9,6	— 30,4
				Ungarn	10,0	9,1	— 9,0
				Jugoslawien	9,4	7,9	— 16,0
				Lettland	4,4	4,3	— 2,3
				Litauen	5,1	3,9	— 23,5
				China	19,0	17,4	— 8,4
				Britisch Südafrika	9,8	7,6	— 22,4
				Ägypten	7,9	6,5	— 17,7
				Ver. Staaten von Amerika	58,2	37,6	— 35,4
				Argentinien	21,1	20,4	— 3,3
				Brasilien	20,5	16,4	— 20,0
				Canada	6,5	5,7	— 12,3
				Mexiko	6,9	5,7	— 17,4
				Columbien	5,2	3,3	— 36,5
				Uruguay	4,2	2,5	— 40,5

weil der Devisenertrag der Ausfuhr und der Dienstleistungen nicht ausreichte, um den aus der Wirtschaftsbelebung sich ergebenden Einfuhrbedarf an Rohstoffen, Halbwaren und Fertigwaren zu bezahlen. Die Einfuhr hatte von Mitte 1932 bis zum Frühjahr 1934 — wenn auch unter Schwankungen — zugenommen. Von dieser Einfuhrsteigerung konnten fast alle wichtigen Lieferländer für Rohstoffe und Industriewaren Nutzen ziehen.

Um so widersinniger erscheint es, daß in der gleichen Zeit die deutsche Ausfuhr gerade nach einer großen Zahl dieser Länder weiter zurückging, obwohl nach den volkswirtschaftlichen Faustregeln eine Erhöhung der Einfuhr angeblich automatisch eine Zunahme der Ausfuhr nach sich ziehen sollte.

Die Gründe für dieses Auseinanderklaffen zwischen Einfuhr und Ausfuhr sind des öfteren erörtert worden¹⁾. Es erübrigt sich daher, noch einmal darauf einzugehen. Festgestellt sei hier lediglich, daß der Rückgang der Ausfuhr nicht — wie von oberflächlichen Beurteilern gelegentlich angenommen wird — eine Folge des deutschen Einfuhrprotektionismus ist, sondern daß im Gegenteil die deutsche Einfuhr erst in dem Augenblick entscheidend gedrosselt wurde, als sich die Hoffnung auf eine automatische Anpassung der Ausfuhr an die Einfuhr als trügerisch erwiesen hatte.

Die aus agrarpolitischen Gründen notwendige Beschränkung der Einfuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen für die Landwirtschaft, die schon

lange vor der allgemeinen Einfuhrüberwachung eingesetzt hatte, wurde in ihrer Wirkung auf die Gesamteinfuhr seit Mitte 1932, und vor allem seit Anfang 1933, durch die Zunahme des Rohstoffbedarfs der Industrie übertroffen. Die Gesamteinfuhr war im Frühjahr 1934 — wie erwähnt — wesentlich höher als Mitte 1932.

Allerdings: Die Drosselung der Lebensmitteleinfuhr benachteiligt z. T. andere Länder, als die durch die Zunahme der Rohstoffeinfuhr begünstigten. Aber die Hindernisse für die deutsche Fertigwarenausfuhr ergaben sich keineswegs nur in den „benachteiligten“ Lieferländern, sondern sehr häufig auch in Ländern, die — wie z. B. Britisch-Südafrika, Ägypten, die Schweiz usw. — durch die erhöhten Käufe Deutschlands begünstigt wurden.

Diese vielfältige Gegeneinander- und Auseinanderentwicklung von Einfuhr und Ausfuhr ist ein deutliches Zeichen für die Desorganisation des sogenannten Welthandels, d. h. dafür, daß die jahrzehntelange Entwicklung angeknüpften Handelsbeziehungen nun durch mehr oder weniger willkürliche Eingriffe gestört wurden. Und es ist klar, daß eine derartige Desorganisation der Handelsbeziehungen von einem Land, das wie Deutschland seine Wirtschaft bewußt neugestalten will, nicht untätig ertragen werden kann. Wenn die Dynamik der Weltwirtschaft durch willkürliche Eingriffe oder widersinnige Entwicklungen gestört wird, so kann dem nicht durch Abwarten, sondern nur durch planmäßige Gestaltung der Handelsbeziehungen begegnet werden. Und da sich die Ausfuhr viel schwerer regulieren läßt als die Einfuhr,

¹⁾ Vergl. u. a. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 9. Jhrg., Heft 2, Teil A, Seite 57 ff.

Die deutsche Einfuhr aus den wichtigsten Ländern 1932 und 1934

Länder, aus denen die Einfuhr im 2. Vierteljahr 1934 gegenüber dem 2. Vierteljahr 1933 zugenommen hat					Länder, aus denen die Einfuhr im 2. Vierteljahr 1934 gegenüber dem 2. Vierteljahr 1933 abgenommen hat				
	Einfuhr im 2. Vj.		Veränderung von 1932 auf 1934			Einfuhr im 2. Vj.		Veränderung von 1932 auf 1934	
	1932	1934	der Einfuhr	der Ausfuhr		1932	1934	der Einfuhr	der Ausfuhr
Italien m. A.-B.	38,6	43,1	+ 11,7	+ 4,2	Niederlande	75,1	67,4	— 10,3	— 22,7
Belgien-Luxemburg	34,8	41,2	+ 18,4	— 19,5	Großbritannien	58,9	58,8	— 0,2	+ 7,3
Saargebiet	20,7	39,5	+ 90,8	— 14,2	Frankreich	43,0	41,8	— 2,8	— 44,0
Tschechoslowakei	31,7	37,8	+ 19,2	— 47,0	UdSSR	84,0	41,7	— 50,4	— 91,4
Schweden	19,5	32,5	+ 66,7	— 13,0	Dänemark	27,1	18,3	— 32,5	— 17,8
Schweiz	20,5	25,2	+ 22,9	— 19,0	Rumänien	19,3	9,8	— 49,2	— 24,1
Spanien	23,1	25,2	+ 9,1	+ 2,4					
Österreich	14,6	15,4	+ 5,5	— 31,6					
Griechenland	14,4	15,3	+ 6,3	+ 26,0					
Polen	11,8	14,4	+ 22,0	— 41,8					
Norwegen	10,4	13,5	+ 29,8	— 22,3					
Ungarn	5,7	9,3	+ 63,2	— 11,7					
Jugoslawien	4,6	7,7	+ 67,4	— 33,1					
Finnland	4,9	7,0	+ 42,9	— 0,9					
Britisch Indien	37,5	43,5	+ 16,0	— 19,3	China	39,7	26,4	— 33,5	— 12,6
Niederländisch Indien	29,1	30,1	+ 3,4	— 25,3	Persien	9,2	6,9	— 25,0	+ 40,0
Türkei	8,5	9,7	+ 14,1	+ 54,2					
Britisch Malaya	3,2	8,2	+ 156,3	— 30,4					
Japan	4,0	6,2	+ 55,0	+ 5,2					
Britisch Südafrika	12,9	18,7	+ 45,0	— 5,0	Britisch Westafrika	17,2	16,4	— 4,7	— 42,9
Ägypten	14,8	17,0	+ 14,9	— 7,1					
Belgisch Kongo	5,8	6,9	+ 19,0	— 33,3					
Canada	9,6	20,5	+ 113,5	— 33,7	Ver. Staaten von Amerika ...	156,0	117,1	— 24,9	— 42,6
Chile	7,9	17,0	+ 115,2	— 4,2	Argentinien	53,4	47,8	— 10,5	± 0,0
Uruguay	4,7	7,9	+ 68,1	— 7,4	Brasilien	21,0	17,5	— 16,7	+ 30,2
Mexiko	7,0	7,1	+ 1,4	— 9,5					
Australischer Bund	24,0	45,2	+ 88,3	+ 19,5					
Neu Seeland	6,7	20,4	+ 204,5	+ 16,7					

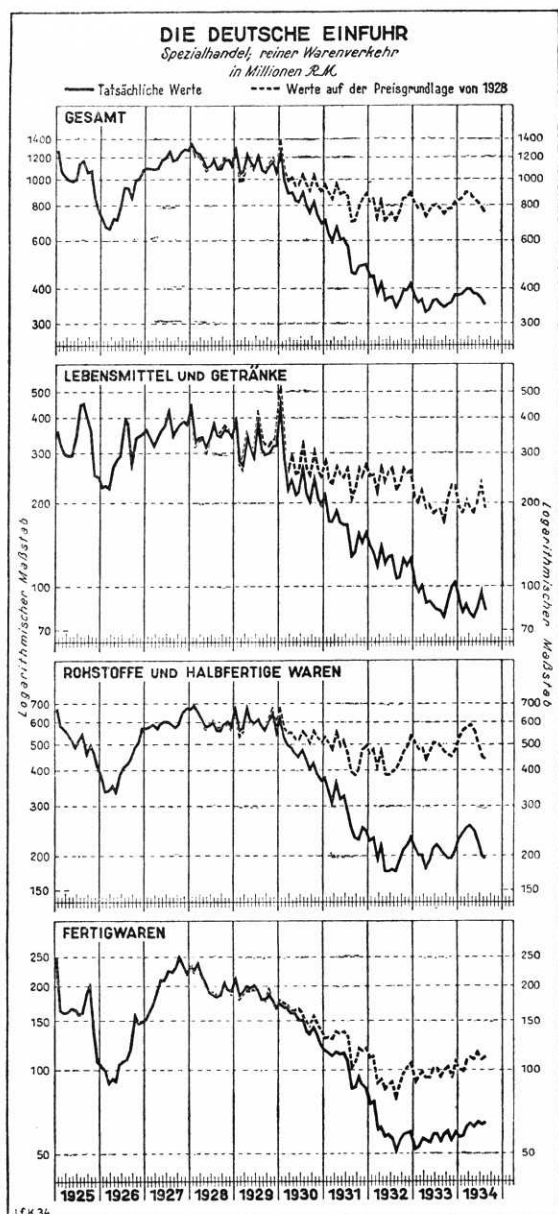
mußte am Anfang einer derartigen bewußten Umgestaltung des Außenhandels naturnotwendig eine Überwachung der Einfuhr stehen, die letzten Endes in vollem Umfang der organisatorischen Einwirkung zugänglich ist.

Das bedeutet keineswegs, daß auf eine sinn- gemäße Ausfuhrpolitik verzichtet werden könnte;

sein und zwar schon deswegen, weil der Einfuhr vom Standpunkt der Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft eine wesentlich entscheidendere Rolle zukommt als der Ausfuhr. Wenn auch manche Industriezweige einen großen Teil ihrer Produktion im Ausland abzusetzen pflegten, so hat doch gerade die Entwicklung seit Anfang 1933 gezeigt, daß es im ganzen genommen ab- satzmäßig durchaus möglich ist, eine Wirtschafts- belebung selbst dann herbeizuführen, wenn die Ausfuhr zurückgeht. Andererseits hatte es sich bis zum Frühjahr 1934 als unmöglich erwiesen, die Wirtschaftsbelebung ohne eine entsprechende Rohstoffeinfuhr durchzuführen. Und seitdem die Zunahme der Rohstoffeinfuhr nicht mehr ohne weiteres tragbar ist, hatten sich die Auf- gaben der Wirtschaftspolitik von der reinen Ar- beitsbeschaffung weg zu einer Korrektur der Wirtschaftsstruktur hin verlagert, die nach Mög- lichkeit auch wieder neue Voraussetzungen der Ausfuhr und damit der weiteren Rohstoffeinfuhr schaffen soll.

Die gegenwärtige Lage

Von Mai bis August 1934 hat sich die Ein- fuhr von Rohstoffen nach Deutschland um 45 Mill. *RM* (= 19 v. H.) verringert; von dieser Ab- nahme entfällt freilich ein beträchtlicher Teil auf die in den Sommermonaten saisonübliche Verringerung. Es wäre also verkehrt, den ge- samten Umfang des Einfuhrrückgangs als Folge der Einfuhrüberwachung zu betrachten. Es be- steht aber kein Zweifel, daß nach der gegen- wärtigen Devisenlage und dem augenblicklichen Umfang der Ausfuhr die im Winter saison- übliche Zunahme der Rohstoffeinfuhr auf be- trächtliche Schwierigkeiten stoßen wird. Die im Winter eingeführten Rohstoffe dienen im allgemeinen zur Herstellung der im darauf- folgenden Frühjahr auf den Markt kommen- den Fertigwaren. Wenn man sich daher auf Grund der jüngsten Einfuhrüberwachung Ge- danken darüber machen wollte, wie sich die Fertigwarenversorgung im Winter gestaltet, so würde man an dem eigentlichen Kernproblem vorbeigehen; die Frage ist — wenigstens im großen und ganzen — die, unter welchen roh- stoffmäßigen Voraussetzungen im kommenden Frühjahr der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit weiter vorangetrieben werden kann. Die Tat- sache, daß die entscheidenden Wirkungen der Rohstoffüberwachung aber erst in mehreren Mo- naten zu erwarten sind, bedeutet eine verhältnis- mäßig lange Anlaufszeit für die organisato- rischen Umstellungen der Wirtschaft.



tatsächlich sind ja auch gerade in den letzten Monaten zahlreiche Handelsabkommen mit euro- päischen und überseeischen Ländern getroffen worden. Ausgangspunkt der Neuorganisation mußte jedoch zwangsläufig die Einfuhrpolitik

Konjunkturkartei

Der Kraftfahrzeugmarkt 10. 10. 34 (25. 7. 34)

Der Absatz von Personenwagen und Kraft-
 rädern hat der Jahreszeit entsprechend nachge-
 lassen. Im Juli wurden 14548 Personenkraft-
 wagen und 10285 Krafträder, im August 14392
 Wagen und 10150 Räder, im September 12204
 Personenkraftwagen zugelassen.

Arbeitstäglige Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge
 in Stück

	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen		
	1932	1933	1934	1932	1933	1934
Januar.....	57,6	81,2	198,4	13,5	16,5	41,0
Februar.....	82,2	91,5	182,8	14,9	18,5	43,1
März.....	125,9	179,1	325,8	18,0	26,7	49,6
April.....	148,3	320,6	502,7	23,7	37,1	72,1
Mai.....	203,3	378,6	593,0	27,9	47,6	82,2
Juni.....	188,6	382,8	612,9	28,3	46,0	78,7
Juli.....	181,4	371,4	559,5	27,7	45,3	80,7
August.....	140,2	336,7	¹⁾ 533,0	24,1	43,5	¹⁾ 83,3
September.....	137,2	316,4	¹⁾ 469,4	24,1	44,1	¹⁾ 88,5
Oktober.....	131,6	313,7	.	25,9	45,6	.
November.....	117,5	233,4	.	24,0	42,9	.
Dezember.....	92,6	230,5	.	22,2	42,9	.
Durchschnitt	133,9	269,7	.	22,9	38,1	.

¹⁾ Vorläufig.

Gegenüber der Saisonspitze, die bei den
 Personenkraftwagen mit 15936 Einheiten
 im Juni lag, ist der Absatz in diesem Jahr bis

September um etwa 23 v.H. zurückgegangen.
 Der konjunkturelle Hochstand hat sich jedoch
 annähernd behauptet: gegenüber dem Vorjahr
 wurden in den Monaten Juli bis September rd.
 14000 Personenkraftfahrzeuge (= 53 v.H.) mehr
 abgesetzt. Selbst die Zulassungen des Jahres
 1929 wurden noch um 52 v.H. überschritten.

Im Kraftradgeschäft, das seinen dies-
 jährigen Höchststand mit einem Absatz von 13450
 Rädern im Mai erreichte, sind die Zulassungen
 von Anfang Juni bis Ende August um 3300 Ein-
 heiten zurückgegangen, was ungefähr der saison-
 üblichen Entwicklung entspricht. Nur die Zu-
 lassungen von Kleinkrafträdern mit einem Hub-
 raum bis zu 200 ccm sind weiter gestiegen. In
 dieser Klasse wurden im August 7256 Kraft-
 räder gegenüber 6925 im Juli zugelassen.

Im Gegensatz zur Entwicklung in den Vor-
 jahren ist auch der Absatz von Lastkraft-
 wagen trotz der entgegenstehenden Saison-
 tendenz von Juli bis September noch gestiegen
 und hat mit 6680 Einheiten fast das Doppelte
 der in der gleichen Zeit des Vorjahres zuge-
 lassenen Nutzwagen erreicht, ein Zeichen für
 die weiter zunehmende Investitionstätigkeit.

Spielwarenindustrie 10. 10. 34 (8. 11. 33)

In der Spielwarenindustrie wurden im Durch-
 schnitt der ersten 8 Monate um 26 v.H. mehr
 Arbeiterstunden geleistet als im Vorjahr. Zu
 einem Teil erklärt sich diese beträchtliche Zu-
 nahme freilich aus dem außerordentlich tiefen
 Stand, auf den die Geschäftstätigkeit noch am
 Anfang des vorigen Jahres gesunken war. Im
 August, in dem auch im laufenden Jahre die
 Saison einsetzte, waren die Betriebe nach Arbei-
 terstunden um rd. 2 v.H. besser ausgenutzt als
 im Vorjahr.

Aus den vorläufigen Ergebnissen der Be-
 triebszählung kann man entnehmen, daß die
 Zahl der Beschäftigten in der Spielwarenindu-
 strie 1933 nur noch 38 v.H. der Zahl von 1925
 betrug. Da von 1925 bis 1928 bereits ein gewisser
 Rückgang eingetreten war, dürfte die Beschäf-
 tigtenzahl 1933 und im laufenden Jahr knapp
 40 v.H. der Zahl von 1928 betragen. Bei den
 Betrieben, die regelmäßig über ihren Beschäf-
 tigungsgrad berichten, war die Zahl der Arbeiter
 1933 dagegen etwas mehr als halb so groß wie
 1928 und 1929. Eine Reihe von Betrieben steht
 offenbar schlechter da als die regelmäßig be-
 richtenden.

Verhältnismäßig günstig ist die Entwicklung
 insbesondere bei den Herstellern von Puppen
 gewesen, wo der Beschäftigungsgrad auch in
 der letzten Zeit über 20 v.H. höher war als im
 Vorjahr. In der Industrie der Holzspielwaren
 trat nach 2 Jahren zum erstenmal wieder eine
 Frühjahrssaison ein. Bei Stoffspielwaren er-
 reichte die Geschäftstätigkeit in der Frühjahrs-
 saison dagegen die vorjährige Höhe nicht; seit
 Mai ist die Entwicklung indessen bedeutend gün-

stiger als im Vorjahr. Wenig günstig hat sich die
 Papierspielwarenindustrie im laufenden Jahr ent-
 wickelt. Dagegen lag bei Zelluloidspielwaren die
 Beschäftigung durchweg um rd. 7 v.H. über der
 vorjährigen; die Metallspielwarenindustrie zeigte
 eine ähnliche Entwicklung wie der Durchschnitt
 aller Gruppen.

Die Ausfuhr war wert- und mengenmäßig bei
 Spielwaren und Christbaumschmuck um etwa ein
 Viertel geringer als im Vorjahr. Wertmäßig

Ausfuhr von Spielwaren und Christbaumschmuck

Zeit	Spielwaren insgesamt ¹⁾		davon			Christ- baum- schmuck ²⁾	
			Me- tall- spiel- waren ³⁾	Holz- spiel- waren ⁴⁾	Pup- pen ⁵⁾		
	1 000 dz	Mill. RM	Mill. RM			1 000 dz	Mill. RM
1928.....	442,4	116,6	.	.	.	20,7	6,0
1931.....	357,5	82,2	26,3	7,1	10,3	16,0	4,7
1932.....	247,8	47,4	14,2	4,4	6,1	16,8	3,7
1933.....	214,7	38,4	11,7	4,0	5,2	9,9	2,2
1933 Jan./Aug. .	87,8	16,1	4,9	1,6	1,9	1,5	0,4
1934 „ .	65,0	12,1	3,1	1,1	1,6	1,1	0,3

¹⁾ Pos. 579a 1, 640b 1, 946a (3—6). — ²⁾ Pos. 946a 4. — ³⁾ Pos. 946a 3. — ⁴⁾ Pos. 946a 5. — ⁵⁾ Pos. 946b.

beträgt der Rückgang bei Puppen nur knapp
 16 v.H., bei Metall- und Holzspielwaren da-
 gegen 37 bzw. 31 v.H. Dabei war dieser Rück-
 gang allgemein bei den Werten etwas geringer
 als bei den Mengen. Daraus wird man freilich
 keineswegs auf eine Erhöhung der Preise schlie-
 ßen dürfen; vielmehr konnten offenbar Spiel-
 waren besserer Qualität gegenüber der Konkur-
 renz der durch Zölle usw. geschützten heimi-
 schen Industrien der fremden Länder und der
 Ausfuhr Japans noch am ehesten abgesetzt
 werden.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		14.-19. Aug. 1933	21.-26. Aug. 1933	28. Aug. bis 2. Sept. 1933	4.-9. Sept. 1933	11.-16. Sept. 1933	18.-23. Sept. 1933	25.-30. Sept. 1933	2.-7. Okt. 1933	13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934	3.-8. Sept. 1934	10.-15. Sept. 1934	17.-22. Sept. 1934	24.-29. Sept. 1934	1.-6. Okt. 1934
		33	34	35	36	37	38	39	40	33	34	35	36	37	38	39	40
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ . darunter:	1 000	4334,2	.	4124,3	.	4068,7	.	3849,2	.	.	.	2397,6	.	.	.	.	.
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung i. d. Krisenunterstützung	.	370,8	.	360,3	.	336,9	.	316,1	.	.	.	309,9	.	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	.	1204,1	.	1170,1	.	1143,0	.	1108,7	.	.	.	783,1	.	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ .	.	.	2411,1	.	1597,7	.	.	2336,7	.	.	2136,6	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.	1 000 t	244,1	241,9	250,4	238,8	254,5	254,9	267,1	252,4	290,0	280,8	289,9	283,6	292,1	295,4	313,9	.
— in Deutsch-Oberschlesien	.	51,8	50,1	51,4	55,6	54,3	53,7	52,2	47,4	60,6	59,5	56,6	60,2	62,0	60,4	62,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	.	45,4	46,5	47,2	45,2	45,3	45,2	46,6	44,6	51,5	51,8	52,7	52,3	53,3	53,3	54,5	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	.	638,9	640,9	613,3	693,1	637,7	701,3	674,3	725,2	716,5	707,1	693,9	770,4	720,4	763,5	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichs- bahn	1 000	102,4	105,3	108,1	110,0	112,8	112,0	113,8	110,3	115,6	117,9	119,6	120,7	121,9	123,0	125,7	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste	Anzahl	127	132	95	145	102	132	115	144	80	108	75	94	84	96	104	.
Nach Mit- teilung einer Zentralstelle	1 000 RM	70	63	51	78	51	73	68	81	42	53	36	42	42	45	48	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	3	2	5	3	4	3	4	2	2	3	2	2	4	3	2	1
Eröffnete Konkurse	.	9	9	9	10	8	8	8	10	9	7	8	7	8	9	11	8
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	418	434	455	470	470	475	481	482	152	152	152	152	152	152	152	.
davon Reichsbank	.	345	361	382	397	397	402	407	409	78	78	79	79	79	79	79	.
Wechsel- und Lombardkredite davon Reichsbank	.	3241	3144	3478	3363	3299	3177	3675	3447	3472	3388	3808	3673	3660	3611	4114	.
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeit)	.	3097	2999	3327	3215	3150	3029	3524	3299	3339	3256	3671	3541	3527	3479	3977	.
davon Reichsbank	.	465	536	522	487	499	518	572	510	785	829	835	787	845	934	966	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	353	420	415	378	390	408	465	399	660	702	717	668	723	812	848	.
Regierungssicherheiten	.	165,9	150,1	153,2	144,8	133,2	130,2	133,2	123,0	20,2	19,8	21,0	23,6	23,3	22,0	20,3	15,3
	.	2058,9	2094,0	2128,8	2166,4	2202,7	2237,8	2274,4	2309,2	2431,5	2431,5	2431,8	2431,8	2431,3	2430,7	2430,1	2431,2
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5282	5146	5570	5431	5371	5254	5731	5517	5465	5324	5768	5630	5554	5410	*) 5865	.
davon Reichsbanknoten	.	3322	3245	3516	3414	3376	3302	3617	3466	3586	3494	3817	3701	3653	3560	3912	.
Postscheckverkehr ⁵⁾	.	924	897	992	967	945	915	1168	1013	1087	1004	1214	1150	1117	1080	1353	.
Postscheckguthaben (Bestände)	.	444	487	450	462	456	453	463	500	523	511	513	542	521	515	527	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	.	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Tagesgeld	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Monatsgeld	.	5,05	4,99	5,38	5,21	5,11	4,99	5,25	5,39	4,63	4,62	4,83	4,69	4,64	4,65	4,83	4,66
Privatdiskont	.	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
Warenwechsel mit Bankgiro	.	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75
Rendite der 6% Pfandbriefe	.	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Call money New York	.	7,47	7,49	7,53	7,63	7,68	7,55	7,26	7,21	6,75	6,74	6,72	6,71	6,70	6,65	6,61	6,57
Privatdiskont London	.	1,00	1,00	0,95	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Zürich	.	0,38	0,42	0,45	0,44	0,42	0,39	0,51	0,71	0,81	0,81	0,78	0,77	0,74	0,66	0,76	0,84
Amsterdam	.	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
	.	0,83	0,70	0,92	0,73	0,69	0,64	0,43	0,38	0,63	0,59	0,56	0,56	0,56	0,51	0,49	0,46
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere Kursniveau, gesamt ⁸⁾	v. H.	78,55	78,17	77,90	77,06	76,59	78,21	81,52	82,30	87,86	88,00	88,24	88,42	88,59	89,25	89,73	*) 90,41
—, Pfandbriefe	.	80,38	80,10	79,69	78,69	78,12	79,45	82,69	83,17	88,91	89,06	89,29	89,48	89,61	90,25	90,77	91,39
—, Kommunal-Obligationen	.	70,14	69,99	69,27	68,42	67,87	70,83	76,19	77,73	85,44	85,60	86,05	86,22	86,51	87,21	87,77	88,34
—, Öffentl. Anleihen ⁹⁾	.	81,22	80,59	81,16	80,64	80,44	81,92	84,38	85,37	85,26	85,46	85,65	85,78	85,90	86,72	87,04	87,43
—, Industrie-Obligationen	.	74,74	73,75	72,92	72,25	71,91	73,07	74,97	75,54	88,82	88,79	88,78	88,78	89,20	89,62	89,77	*) 91,72
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	66,4	64,4	64,8	62,5	61,8	62,4	62,7	62,1	79,5	80,2	81,5	82,6	82,9	83,6	83,6	84,0
—, Bergbau u. Schwerindustrie	.	73,0	69,8	71,1	67,3	66,7	67,6	67,7	66,9	88,5	89,0	90,6	91,6	91,4	91,8	91,2	90,7
—, Verarbeitende Industrie	.	61,4	59,8	59,8	57,9	57,1	57,9	58,1	57,4	73,7	74,6	75,8	76,7	77,1	78,0	78,1	78,5
—, Handel und Verkehr	.	68,9	67,4	67,5	65,8	65,3	65,5	66,2	66,0	81,2	81,9	83,1	84,8	85,0	85,9	86,3	87,6
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	3,1290	3,0520	2,9400	2,9183	2,9067	2,7242	2,7533	2,7258	2,4860	2,4834	2,4818	2,4812	2,4843	2,4765	2,4817	2,4742
London	RM je £	13,89	13,83	13,37	13,29	13,40	13,04	13,04	12,96	12,64	12,61	12,47	12,40	12,42	12,37	12,32	12,19
Paris	RM je 100fr	16,46	16,46	16,45	16,44	16,43	16,43	16,42	16,44	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,42
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	58,5	58,5	59,6	60,0	59,9	59,1	59,1	58,8	65,7	65,6	65,7	65,8	66,2	66,3	65,5	64,9
Großhandelspreise (gesamt)	.	94,2	94,2	94,3	94,2	94,8	95,2	95,3	95								

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933							1934							
		Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.
Anzahl der Werktage:		26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24	26	26	27	26
Kreditsicherheit																
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl	3693	3226	3150	3412	2959	2920	3225	2562	2721	2808	2918	2532	2529	2394	.
neue Reihe ²⁾	1000 RM	2030	1700	1729	1826	1548	1485	1733	1281	1242	1439	1401	1293	1213	1194	.
	Anzahl in 1000	62,4	60,1	54,7	55,3	50,6	48,1	45,3	41,2	43,5	45,0	47,7	43,5	44,2	.	.
	1000 RM	8207	7946	5789	7731	6991	6530	6341	5573	5719	6021	6222	5473	5643	.	.
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	115	73	89	77	83	65	51	54	67	72	65	67	58	65	67
Konkursanträge ⁴⁾	"	*) 573	*) 499	*) 442	*) 526	*) 500	*) 451	*) 538	*) 541	*) 548	*) 526	*) 502	*) 527	*) 468	.	.
davon mangels Masse abgelehnt	"	*) 311	*) 260	*) 219	*) 296	*) 267	*) 257	*) 277	*) 310	*) 290	*) 281	*) 269	*) 297	*) 266	.	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	262	255	218	250	221	197	270	227	274	225	249	227	196	213	208
Notenbanken																
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E 396	455	481	487	482	469	456	414	319	285	209	150	151	152	152
davon Reichsbank	"	323	382	407	414	409	396	383	340	245	212	136	77	78	79	79
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	"	3494	3478	3675	3456	3339	3557	3118	3160	3524	3480	3454	3774	3677	3808	4114
davon Wechsel der Reichsbank	"	3181	3164	3319	3162	3028	3226	2893	2770	3234	3193	3188	3462	3431	3543	3829
Lombards	"	165	163	205	143	163	183	81	248	144	140	125	171	109	128	148
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	"	523	522	572	529	591	756	625	657	675	645	662	743	770	835	966
davon Reichsbank	"	412	415	465	416	478	640	498	530	547	515	538	623	649	717	848
Geldumlauf	"	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	5698	5647	5596	5775	5706	5768	*)5865
davon Reichsbanknoten	"	3484	3516	3617	3564	3535	3633	3452	3488	3666	3634	3629	3770	3761	3817	3912
Fünf große Banken																
Kreditoren	Mill. RM	E 6376	6292	6237	6224	6216	.	—	6248	6232	6253	6256	6284	6162	6093	.
Schuldner i. lfd. Rechnung	"	4122	4114	4132	4140	4137	.	—	4061	4090	3978	3931	3904	3870	3871	.
Wechselbestand	"	1455	1482	1434	1509	1508	.	—	1620	1531	1614	1670	1656	1661	1739	.
Reports und Lombards	"	20	19	19	18	19	.	—	21	20	15	14	14	13	11	.
Reichsfinanzen																
Einnahmen x)	Mill. RM	S 480	482	549	511	490	562	521	508	565	741	510	474	568	.	.
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	"	579	533	662	592	543	621	617	501	579	598	577	710	685	644	.
Ausgaben x)	"	544	453	443	444	471	590	674	377	587	491	574	504	717	.	.
Reichsschuld insgesamt	"	E 11779	11643	11591	11760	11889	11688	11828	11871	11793	11967	11809	11550	11805	.	.
Sparkassen																
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E 10490	10545	10561	11618	10684	10808	11234	11566	11621	11669	11688	11668	11675	.	.
Einlagenüberschuß	"	S 21,6	54,6	18,7	52,3	66,0	127,2	448,7	328,5	54,4	51,6	16,9	—22,3	7,3	.	.
Einzahlungsüberschuß	Reich	"	13,2	50,3	13,2	43,7	59,7	177,6	90,2	15,5	28,0	—6,0	—45,5	—6,2	.	.
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ⁷⁾)	"	E 1370	1423	1433	1464	1510	1493	1534	1566	1568	1609	1659	1612	1641	.	.
Stand der Spareinlagen	"	6433	6459	6458	6487	6523	6613	6898	7036	7057	7079	7089	7069	7071	.	.
Einlagenüberschuß	Preu-	"	S 7,7	26,7	3,0	25,3	35,3	89,6	275,0	135,8	20,5	22,3	8,6	—22,5	1,0	.
Einzahlungsüberschuß	Ben ⁷⁾	"	6,4	25,8	2,3	23,1	34,0	8,7	102,4	55,9	4,7	14,4	—5,5	—34,4	—6,9	.
Giroeinlagen ⁸⁾	"	E 702	738	742	758	789	783	808	833	805	820	850	820	837	.	.
Emissionen																
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	S 3	12	9	5	5	2	10	18	6	5	7	4	6	.	.
Festverzsl. Wertpapiere (nom.)	"	126	123	112	131	124	112	118	123	76	57	66	63	73	.	.
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																
Inlandsunlauf an Pfandbrief	Mill. RM	E 6532	6534	6535	6528	6543	6534	6539	6543	6532	6585	6604	6617	6625	.	.
— Kommunalobligationen	"	1935	1932	1930	1930	1931	15)2156	2376	2978	3256	3549	3758	3960	4062	.	.
Monatl. Veränderung des Inlandsunlaufs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	"	—5	—1	—1	—7	+16	+216	+225	+606	+267	+346	+228	+215	+110	.	.
Bestand an Hypotheken	"	8095	8089	8084	8072	8065	8056	8044	8051	8047	8043	8041	8028	8026	.	.
— Kommunaldarlehen	"	2985	2975	2921	2912	2910	15)3142	3369	3917	4152	4412	4605	4774	4863	.	.
Zinssätze																
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	D	5,04	5,11	5,16	5,12	5,05	5,14	4,78	4,85	4,93	4,68	4,69	4,56	4,68	4,69	4,71
Monatsgeld	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,74	5,69	5,18	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
Privatdiskont ¹⁰⁾	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,76	3,75	3,75	3,75
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,23	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	7,51	7,47	7,54	7,00	6,77	6,67	6,48	6,52	6,51	6,55	6,59	6,66	6,75	6,74	6,67
Aktienindex																
Gesamt	1924/26=100	D 68,5	66,2	62,5	62,1	64,0	67,4	70,2	73,9	77,0	75,0	73,3	76,2	77,7	80,0	83,1
Bergbau und Schwerindustrie	"	75,3	72,9	67,5	66,3	67,8	72,3	75,4	80,0	83,1	81,1	79,9	84,9	86,3	89,0	91,5
Verarbeitende Industrie	"	63,4	61,2	57,9	57,3	59,0	61,8	64,6	68,1	71,5	69,7	67,8	70,1	71,9	74,3	77,4
Handel und Verkehr	"	71,1	68,8	65,8	66,6	69,2	72,4	75,0	78,4	81,0	78,8	76,7	78,7	80,0	81,7	85,4
Festverz. 6% Wertpapiere																
Kursniveau, gesamt	v. H.	D 78,23	78,47	78,17	84,74	87,89	89,55	91,97	91,63	91,90	91,29	90,65	90,08	87,80	87,89	88,97
— Pfandbriefe	"	79,95	80,37	79,60	85,73	88,57	89,94	92,64	91,97	92,15	91,66	91,05	90,09	88,92	88,97	90,00
— Kommunal-Obligationen	"	71,11	70,08	70,47	80,72	85,01	86,87	89,57	89,37	89,52	88,59	87,78	87,18	85,61	85,49	86,90
— Öffentl. Anleihen	"	80,10	81,01	81,69	87,44	90,27	92,23	93,71	93,90	94,34	93,44	92,89	93,01	90,85,32	85,23	86,33
— Industrie-Obligationen	"	74,91	74,37	72,96	76,89	81,02	83,53	86,19	86,44	87,12	87,30	86,56	86,99	87,49	88,68	89,34
Stundenlöhne¹⁰⁾																
Gesamtdurchschnitt ¹¹⁾	1928=100	A 83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	.	.	.	.
männl. Facharbeiter	"	78,4	78,4	78,4	78,4	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	.	.	.	.
Hilfsarbeiter	"	62,2	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	.	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

7. Jahrgang

Berlin, den 10. Oktober 1934

Nummer 40

Monatliche
Zahlen-
übersicht
August 1934

C

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. „Konjunkturstatistisches Handbuch 1933“, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen durch die Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von RM 4,35; Ladenpreis RM 4,80).

Gegenstand	Einheit*)	1933							1934						
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Anzahl der Werkzeuge:		25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24	26	26
Produktion (arbeitsfähig)															
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt ¹⁾ . . .	1928 = 100	D	69,5	70,6	70,7	71,0	71,9	73,2	75,1	79,1	82,5	84,2	86,1	88,1	89,4
Produktionsgüter gesamt ¹⁾ . . .	"	"	57,8	58,6	59,0	59,7	61,9	64,4	66,1	72,1	75,4	77,6	79,4	82,5	84,2
—, Investitionsgüter	"	"	49,4	48,6	49,5	51,5	56,5	55,8	54,6	54,1	57,8	67,0	73,8	79,6	80,3
—, sonstige	"	"	79,8	77,7	78,9	79,5	84,2	90,1	92,3	91,3	91,8	89,7	91,1	91,0	90,2
Verbrauchsgüter gesamt ¹⁾ . . .	"	"	87,1	88,7	88,3	88,0	87,0	86,5	88,6	93,2	94,1	96,2	96,6	101,8	97,9
—, elastischer Bedarf	"	"	81,9	82,2	87,3	88,7	89,6	91,6	90,3	91,7	91,1	94,0	95,6	91,6	96,4
—, starrer Bedarf ¹⁾ ²⁾	"	"	86,7	87,0	88,3	89,6	90,2	91,6	91,9	92,8	94,5	94,7	95,6	95,6	97,1
Industrieerzeugung ohne Nahrungs- u. Genußmittel	"	"	66,1	65,3	67,7	69,1	73,0	74,9	74,5	73,9	75,6	80,3	84,3	85,8	87,3
Eisenerz ³⁾	1928 = 100	D	45,6	49,8	51,8	52,0	53,3	55,0	56,8	57,1	61,6	64,4	69,1	69,5	73,0
Großeisen gesamt	"	"	55,3	51,3	54,1	52,1	57,2	62,6	62,9	63,6	70,0	73,7	81,3	82,3	79,7
Roheisen ⁴⁾ ⁵⁾	1 000 t	"	14,1	14,2	15,3	14,6	15,9	17,0	17,2	17,5	19,6	21,0	23,2	23,8	23,9
.	1928 = 100	"	43,7	44,0	47,5	45,3	49,3	52,7	53,3	54,3	60,8	65,1	72,0	73,8	74,1
Rohstahl ⁶⁾ ⁷⁾	1 000 t	"	27,8	24,7	26,2	24,3	27,5	30,2	30,4	31,5	34,3	35,8	40,7	41,2	38,6
.	1928 = 100	"	58,7	52,2	55,3	51,3	58,1	63,8	64,2	66,5	72,4	75,6	86,0	87,0	81,5
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾ ⁸⁾ . . .	1 000 t	"	21,1	19,7	20,7	20,3	21,9	24,0	24,1	24,1	26,5	28,4	30,4	30,7	30,1
.	1928 = 100	"	55,9	52,2	54,9	53,8	58,1	63,6	63,9	63,9	70,2	75,3	80,6	81,4	79,8
Maschinen ⁹⁾	1928 = 100	D	42,9	45,6	47,6	49,1	43,9	42,9	52,4	41,9	49,6	58,7	62,2	61,5	69,1
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	74,3	63,3	55,8	54,7	56,1	46,3	46,1	51,1	54,9	66,5	92,2	112,0	119,4
Personenkraftwagen	"	"	90,3	77,8	67,9	65,7	68,2	55,4	51,2	55,6	57,6	69,9	107,1	128,8	138,5
Lastkraftwagen	"	"	46,5	42,0	40,0	42,9	45,7	41,9	50,6	56,5	67,6	79,6	77,0	90,0	99,1
Motorräder	"	"	36,1	24,1	20,7	19,7	14,6	10,8	17,6	24,5	27,8	35,4	43,8	63,1	58,2
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	45,1	46,7	47,8	52,6	62,6	58,7	51,1	52,6	52,9	64,9	71,6	82,1	79,6
Städtische Bautätigkeit ⁹⁾ . . .	"	"	35,7	36,7	37,2	37,7	39,5	41,9	44,3	46,2	47,5	55,7	64,2	68,7	66,8
Baustoffe gesamt ¹⁾	"	"	44,1	43,2	46,7	50,1	54,1	51,8	53,8	63,9	83,1	87,2	82,8	74,0	70,1
Zement ⁶⁾	"	"	55,7	57,0	52,8	61,0	56,8	50,8	16,2	32,7	54,3	85,0	89,6	90,2	88,4
NE-Metallerze ¹⁰⁾	1928 = 100	D	93,0	100,2	106,0	98,1	107,6	104,3	108,6	113,8	102,9	119,9	105,1	99,8	107,1
NE-Metalle gesamt	"	"	77,8	73,0	75,6	81,5	80,6	94,7	91,0	85,5	94,9	100,7	114,1	111,7	109,1
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹¹⁾ ¹²⁾ .	t	"	465	410	455	482	446	492	445	386	482	532	547	543	528
.	1928 = 100	"	165,8	146,2	162,3	171,9	159,1	175,5	158,7	137,7	171,9	189,7	195,1	193,7	188,3
Blei (Hüttenweichblei) ¹¹⁾ ¹²⁾ .	t	"	297	315	292	320	334	376	360	338	369	323	288	351	367
.	1928 = 100	"	101,8	108,0	100,1	109,7	114,5	128,9	123,4	115,8	126,5	110,7	98,7	120,3	125,8
Zink (roh) ¹¹⁾ ¹²⁾	t	"	136	141	146	149	147	153	148	153	162	172	175	179	187
.	1928 = 100	"	50,7	52,5	54,4	55,5	54,7	57,0	55,1	57,0	60,3	64,1	65,2	66,7	69,6
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹¹⁾ ¹²⁾	"	"	64,8	61,3	62,4	67,8	68,4	82,8	81,0	77,6	83,5	88,7	105,2	101,2	98,3
Kohle gesamt	1928 = 100	D	71,7	69,9	69,4	72,3	74,5	81,6	85,4	82,5	81,1	78,4	78,7	80,0	77,6
Steinkohle	1 000 t	"	356	350	346	360	377	408	418	411	409	399	404	404	384
.	1928 = 100	"	71,4	70,3	69,5	72,3	75,7	81,8	83,9	82,6	82,0	81,1	81,0	77,2	79,0
Koks ¹³⁾	1 000 t	"	56,9	57,5	57,9	56,8	57,6	57,8	61,5	63,5	64,7	63,3	64,6	65,8	65,2
.	1928 = 100	"	61,5	62,1	62,6	61,4	62,3	62,5	66,5	68,6	69,9	68,4	69,8	71,1	70,5
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	13,4	14,1	13,1	14,7	16,1	17,8	21,3	21,6	15,7	15,2	13,7	13,8	14,0
.	1928 = 100	"	83,5	87,9	81,7	91,6	100,4	111,0	132,8	134,7	97,9	94,8	85,4	86,0	87,3
Braunkohle	1 000 t	"	414	382	387	414	416	493	539	468	457	425	411	443	424
.	1928 = 100	"	76,3	70,3	71,4	76,3	76,7	90,9	99,3	86,2	84,2	78,2	75,8	81,5	81,6
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	108	96	96	103	93	113	123	108	104	95	95	106	111
.	1928 = 100	"	82,0	73,5	72,8	78,5	71,2	86,1	93,8	82,0	79,3	72,3	72,0	80,5	84,5
Stromerzeugung (132 Werke) . .	1928 = 100	D	87,7	86,0	94,3	95,3	106,4	120,2	130,4	116,6	114,0	109,4	110,9	107,4	101,9
Gaserzeugung ¹⁴⁾	"	"	95,1	85,5	82,0	88,8	96,0	88,5	97,8	91,8	92,5	92,3	103,7	86,4	98,6
Erdölproduktion	"	"	248,4	271,0	294,6	299,9	310,4	304,2	299,6	293,0	265,5	306,9	341,3	321,2	348,2
Papier gesamt ¹²⁾	1928 = 100	D	83,9	81,7	84,8	80,5	87,8	93,2	90,6	94,3	95,2	95,5	96,6	99,1	97,9
Rohpapier	"	"	84,8	80,6	85,0	78,3	88,3	92,7	90,9	93,4	94,2	93,1	95,4	100,2	97,1
Pappe	"	"	79,6	76,1	75,6	76,2	81,1	84,6	78,4	81,7	85,6	88,8	94,9	98,5	94,2
Kali, K ₂ O (neue Reihe)	1 000 t	D	2,56	2,50	2,71	3,15	2,97	3,20	3,23	4,66	5,37	4,57	3,57	3,18	3,14
.	1928 = 100	"	54,9	53,6	58,2	67,6	63,7	68,7	69,3	100,0	115,2	98,1	76,6	68,2	67,4
Textilien gesamt ¹⁵⁾	1928 = 100	D	90,0	94,7	96,6	97,3	97,2	96,6	97,7	98,3	101,2	103,4	103,3	105,1	104,1
Baumwollindustrie gesamt . . .	"	"	102,5	101,5	109,7	108,2	106,2	107,4	102,8	109,5	108,6	110,8	115,0	108,2	118,7
Leinengarn	"	"	76,9	81,4	90,1	84,2	89,2	94,1	88,0	104,2	112,9	113,9	126,1	120,5	122,6
Hanfgarn	"	"	88,6	94,0	72,5	67,4	65,6	76,0	78,8	66,9	66,5	69,1	88,4	87,6	93,7
Schuhe	1928 = 100	D	90,7	75,5	97,8	94,6	99,4	101,5	93,7	98,6	101,0	110,1	110,9	114,9	100,3
Haushaltporzellan	"	"	40,2	38,0	43,3	51,4	53,9	67,3	57,2	37,1	52,9	52,6	55,0	53,6	50,5
Pianos ¹⁶⁾	"	"	7,2	6,0	5,4	6,9	8,3	10,5	14,0	8,2	8,7	11,7	9,1	10,0	10,0
Bruttoproduktionswert der Industrie¹⁾	Mrd. RM	S	3,35	3,42	3,44	3,44	3,49	3,55	3,65	3,86	4,05	4,14	4,23	4,33	4,40
Verbrauch															
Fleisch ¹⁴⁾	1 000 dz	VS	7449			7526			8968			8849			8013
Zucker ¹⁵⁾	"	S	1195	1596	1269	969	1432	1184	912	956	777	956	912	1131	1443
Ausland, Gewürze ¹⁶⁾	"	"	7,5	7,3	6,5	12,6	12,9	11,5	9,4	8,9	10,8	7,8	7,5	7,4	12,5
Kaffee ¹⁶⁾	"	"	101,6	124,2	115,2	114,6	113,4	95,5	99,7	140,4	98,1	114,8	128,0	115,7	134,6
Tee ¹⁶⁾	"	"	3,5	3,6	3,7	3,8	4,3	5,6	4,4	3,8	3,4	3,8	4,1	3,6	3,2
Kakao, roh ¹⁶⁾	"	"	59,8	64,6	49,4	59,9	56,4	72,3	80,5	63,9	86,1	83,1	97,7	69,2	98,1
Süßfrüchte ¹⁶⁾	"	"	447,3	284,9	233,8	168,9	233,4	349,3	585,4	621,6	617,7	848,9	768,4	599,5	355,1
Bier ¹⁷⁾	1 000 hl	VS	9014			10070			7283			7583			10127
Zigaretten ¹⁸⁾	Mill. Stck.	S	2877	2737	3125	2833	2730	2684	2582	2822	2438	2898	3054	3152	3306
Zigarren ¹⁸⁾	"	"	534	536	554	544	568	634	620	487	489	557	547	605	632
Rauchtabak ¹⁸⁾ ¹⁹⁾	1 000 dz	"	25,5	27,1	29,2	28,0	27,6	27,8	25,2	27,4	26,0	27,5	26,2	28,1	31,4

*) D = Monatsdurchschnitt; S = Monatssumme; VS = Vierteljahrssumme. — ¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Nahrungs- und Genußmittel; mit verbessertem Saisonindex bereinigt. — ³⁾ Förderung im Siegerland. — ⁴⁾ Kalendertätig. — ⁵⁾ Zahlen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. — ⁶⁾ Einschl. Schweißstahl. — ⁷⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁸⁾ Versand. — ⁹⁾ Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme). — ¹⁰⁾ Förderung von Zink-, Blei- und Kupfererzen. — ¹¹⁾ Nach Angaben des „Gesamtausschusses zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft“. — ¹²⁾ Nach Angaben der Wirtschaftsstat. Abt. der Fachgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoffindustrie; der Index enthält Holzstoff, Zellstoff, Rohpapier und Pappe. — ¹³⁾ Gleitende 3-Monats-Durchschnitte; ab Januar 1933 Neuberechnung. — ¹⁴⁾ Ohne Fett; Schlachtungen und Einfuhrüberschuß. — ¹⁵⁾ In den freien Verkehr gesetzte Mengen von Verbrauchszucker. — ¹⁶⁾ Einfuhrüberschuß. — ¹⁷⁾ Versteuerte und steuerfrei abgelassene Mengen abzüglich Ausfuhrüberschuß. — ¹⁸⁾ Versteuerte Mengen. —